

Neues & Interessantes aus dem Stadtteil mit Charme

Heft 7/8
Juli/August '06

der Eppendorfer



Eppendorf outdoor



EBV-Sprechstunde

im Büro Martinstraße 33: Juli/August Sommerpause, danach wieder: Am **Donnerstag** von 10.00 bis 12.00 Uhr und jeden ersten Mittwoch im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Mitglieder-Versammlung

Juli/August Sommerpause. **Bitte vormerken:** Die Mitgliederversammlung im **September** wird auf den **4. September** vorverlegt. Es kommt Herr Wesolowski vom »Nabu« und spricht zum Thema »Die Stadt als Lebensraum für Tiere / Welche Möglichkeiten gibt es in Hamburg, die Natur zu beobachten.«

Eppend' Stammtisch

Dienstag, **25. Juli** und **29. August** ab **19.00 Uhr** im »WSAP«, Isekai 126

Kegegruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07. Am **Freitag, 21. Juli** und **18. August** um **15.30 Uhr** im »Klinker«, Schlankreye.

Wandern

Günther Wegener, Telefon 490 52 03. Am **23. Juli** und **13. August** um 9.00 Uhr ab U-Bahnhof Kellinghusenstraße. Kostenbeitrag pro Person 2,- Euro zuzüglich Fahrtkosten.

Offene Kirche Wahlverwandtschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: Sonntag, 10. September, von 16.00 bis 18.00 Uhr in der »Evangelischen Familienbildung«, Looeplatz 14.

Wird die Güterumgehungsbahn endlich leise?

Moderiert durch Ulrike Sparr von der GAL-Fraktion fand am 30. Mai im Clubhaus des WET eine Diskussion mit besorgten und betroffenen Anliegern statt. Eine EU-Richtlinie zum Schutze »ruhiger Geländebereiche« stand zur Behandlung und Verwirklichung an. Probleme bildeten sich im Detail. Was ist denn ein ruhiges Gebiet? Welche Aufgabe trifft die hamburgische Staatsführung? Der bis-

herige Status sei zu erhalten! Welcher ist das aber? Soll diese Problematik durch eine große Anfrage an die Bürgerschaft oder auch in einer Demonstration behandelt werden? Hiergegen wandten sich Bedenken.

Lärmschutz im Salomon-Heine-Weg und im Park um den Mühlenteich sind noch anschließend verhandlungsbedürftig. Partner ist die Deutsche Bahn, die ander-

wärts Kooperationsbereitschaft gezeigt hatte. Der in der Tat vorhandene Verhandlungsspielraum sollte zunächst genutzt und ausgeschöpft werden. Ein Erfolg scheint nicht ausgeschlossen zu sein. P.N.

EBV-Reise vom 7.-12.09 2006 Freiberg / Sachsen

Für unsere Busreise die wichtigsten Informationen: Abfahrt ist am **07.09.2006, um 08.00 Uhr** an der Rückseite des U-Bahnhofs Kellinghusenstraße (Looeplatz Bushaltestellen). Es sind zur Zeit weder Plätze im Bus noch im Hotel frei. Sollte aber aus irgend einem Grund jemand – der angezählt hat – nicht mitfahren können, bitte ich, um umgehende Benachrichtigung, damit ich den Platz vergeben kann. Somit wäre ein Verlust der Anzahlung zu vermeiden. Ich bitte alle, die noch nicht den Gesamtbetrag bezahlt haben, diesen bis zum 15.08.2006 in der »Neuen Apotheke Eppendorf« Eppendorfer Landstraße 36 zu entrichten. Der Gesamtpreis ist p.P. im DZ 300.00 Euro und im EZ 350.00 Euro. Den Verlauf der Reise finden sie im Aprilheft »der Eppendorfer«. Für weitere Frage stehe ich ab Mitte August unter der Telefonnummer 520 82 63 zur Verfügung.

Sollte jemand die Fahrt stornieren, ist dieses auch in der »Neuen Apotheke Eppendorf« möglich. Eine Stornierung muss aber rechtzeitig – bis Mitte August – geschehen. Dann können eventuell noch weitere Personen mitfahren oder im Hotel die Zimmer abbestellt werden. Günter Weibchen



Der Protest im Mai an der Eisenbahnbrücke hatte vielleicht doch einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen...

**Der alte Brauch wird nicht gekillt.
Am Wasser wird wieder gegrillt.
Da gibt es Fleisch, Salate, Wurst
und auch etwas gegen den Durst.**

Ja, liebe Eppendorfer, der diesjährige **Grill-Abend** findet statt am **Freitag, dem 11. August 2006 ab 18.00 Uhr**, wie schon so oft bei Kai Wegener im WSAP (Wassersport-Abteilung der Polizei Hamburg), Isekai 126. Jeder bezahlt, was er verzehrt.

Bringen Sie Freunde, Nachbarn, Gäste und Leute mit, die Geselligkeit und Klönschnack lieben.

Anmeldung ab dem 22. Juli bei Hilke Sioli, Tel./AB+Fax 46 22 67

BESTATTUNGSINSTITUT



ERNST AHLF

Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachtruf 48 32 00



Eppendorfer Bürgerbüro

**Sprechstunde
jetzt montags
18-19 Uhr**

Ekkehart Wersich, CDU
Bürgerschaftsabgeordneter
Tel. 468 58 688
www.eppendorf-politik.de

Die Grünen Damen und Herren

Zehn Jahre im Dienste des Nächsten

Zu einer kleinen Feierstunde hatten die Grünen Damen und Herren am 20. Juni 2006 in das Krankenhaus Bethanien eingeladen. Im Festsaal, wo die Grünen Damen und Herren im Frühjahr 2004 den Ehrenpreis des Eppendorfer Bürgervereins verliehen erhalten hatten, hatte man sich wieder eingefunden. Hartmut Hedemann, Seelsorger des Krankenhauses Bethanien, würdigte in einer Festansprache das Engagement und den Erfolg der Dienste der Grünen Damen und Herren für den Nächsten, kranke, alte und einsam gewordene Mitmenschen, die nicht nur die kleinen Hilfs- und Betreuungsdienste empfangen, sondern auch die Möglichkeit haben, sich mit Sorgen, Fragen oder auch nur Gesprächen an die immer hilfsbereiten »Grünen« zu wenden. Hier wird Nächstenliebe praktiziert.

Eine Ton-Dia-Schau ergänzte die Information über die zehnjährige erfolgreiche und dankbare Tätigkeit der »Grünen«. Grußworte der Klinikleitung und der Verwaltung ergänzten den feierlichen Rahmen der Zusammenkunft.

Ein kleiner Imbiss mit Gesprächen untereinander schloss sich an. Sie wirken im Stillen, die Grünen Damen und Herren, ehrenamtlich und nachhaltig. Menschen, die ihre Hilfe erfahren haben, werden diese nicht vergessen. P.N.



DIE KINDER RETTEN DIE ERDE. Bunt und fröhlich feierte der BUND im Eppendorfer Park und vermittelte dabei Verständnis für Natur und Umwelt. Foto: C. Hanke

Nachlese zum Kirchenjubiläum der Gemeinde St. Martinus

Mit einem Festgottesdienst am 18. Juni ging die Jubiläumswoche zu Ende. Der Eppendorfer berichtete bereits vor dem Jubiläum. Viele Eppendorfer hatten sich in der seit 1956 selbständigen Gemeindekirche eingefunden. Der Festgottesdienst wurde begleitet durch das St. Martinus-Orchester mit gekonnt vorgetragener Musik aus der Sinfonie C-Dur, PV 10, 1. und 2. Satz von Michael Haydn, dem wenig bekannten aber in der Musikgeschichte im Grunde bedeutenden Bruder von Joseph Haydn, der in Salzburg als Nachfolger von W.A. Mozart Hofkapellmeister gewesen war. In der Musik steht er seinem Bruder nur wenig nach. Die Predigt hielt Pastor U. Thomas. Ein Erwachsener wurde getauft. An den 50-jährigen Tauftag der

anwesenden Kirchenvorsterin Sabine Burke wurde erinnert. Zwei Beispiele für eine lebendige Kirche in Eppendorf.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Gelegenheit zu einem Imbiss am kalten Buffet und zum Besuch einer kleinen Ausstellung mit Fotos aus der Zeit der Entstehung des Kirchenbaus nach dem letzten Weltkrieg. Erinnerungen wurden wach an das ehemalige Kleingartengelände an der Stelle der großen Kreuzung Lenhartzstraße/Breitenfelder Straße und an den alten Eppendorfer Gemeindefriedhof auf dem Gelände, wo heute (noch) Karstadt Ware feilbieht. Die Ausstellung währt noch bis zum 9. Juli. Sie lohnt das Anschauen. P.N.

Eppendorfer Bürgerverein
Treffpunkte, Nachrichten 2-3
Radtour an Mosel & Co. 8/9
Besichtigungstermine 4
Glückwünsche 4

Eppendorf im Gespräch
Güterumgebungsbahn 2
50 Jahre St. Martinus 3
Neuapostolische wird 50 12
10 Jahre Kunstgenuss 10
Bezirksversammlung 5

Eppendorfer Termine
Kulturhaus Eppendorf 15
Kirche in Eppendorf 14

Und sonst noch
Fußball ist unser Leben 7
Selbstgeplückt 11
Steuern und Rente 6
Kochen im Juli 15
Denk mal mit 15
Merkwürdige Zahlen 10
Zahlen-Symbolik 13
Sudoku 12

Motto

Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, das zu tun, wofür es im Winter zu kalt war.

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Martinistraße 33, 20251 Hamburg,
Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07
Schriftleitung:
Heinz Körschner · 1.Vors. des EBV,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 040/ 48 17 50, Fax 46 96 11 07
Anzeigen + Herstellung sowie
Teilredaktion: Günther Döschler
Döschler Konzept + Werbung
Schafgarbenweg 37, 22804 Norderstedt
Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56
eMail: doescher@der-eppendorfer.de
Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- €. Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des

ROLF KAPPLER EINBRUCHSCHUTZ



SCHLISSANLAGEN SOFORT



Prompter Montagedienst
Schlüssel und Schilder per Computer
Sicherheitsfenster



EIGENE KESO-FERTIGUNG



Erikastraße 45 · 20251 Hamburg-Eppendorf
Tel. 0 40 / 460 780 - 0 · Fax 0 40 / 460 780 10
Notdienst bis 22.00 Uhr: ☎ 0163 / 460 780 0
www.kappler-einbruchschutz.de

Spezial Bereiche

1

Messung nach BGV A2

1

»Jura« Kaffeemaschinen
Kundendienst

1

Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK WOLFGANG LAY



Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation · Beratung · Verkauf · Service

Mit unserer
Erfahrung
in Ihre Zukunft

Alostendorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlay.de

Tel. 040/514 97 5-0
Fax: 040/51497 540
info@wlay.de

www.der-eppendorfer.de

...da lesen sogar Ihre australischen Freunde mit...



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Martinstraße 33 · 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07

E-mail:
info@eppendorfer-buergerverein.de;
Internet: info-eppendorfer.de -
Link: »Bürgerverein«
www.der-eppendorfer.de

Bankverbindungen:

Commerzbank, BLZ 200 400 00,
Konto-Nr. 32/58 001

Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20,
Konto-Nr. 16251-204

VORSTAND:

1. Vorsitzender: Heinz Körschner,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07

2. Vorsitzender: Günter Weibchen, Wil-
dermuthring 96, 22415 Hamburg, Tel.
520 82 63, Festausschuss, Ausfahrten,
Kontakt zur Polizei.

1. Schriftführerin: Doris Schmeel,
Eppendorfer Marktplatz 12, 20251
Hamburg, Telefon 47 04 64, Korres-
pondenz, Redaktionsausschuss.

2. Schriftführerin: Monika Körschner,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel.
48 17 50, Protokolle.

Schatzmeister: Helmut Thiede,
Eppendorfer Landstraße 36, 20249
Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungsw-
esen, Abwicklung des Zahlungsver-
kehrs, Kartenverkauf für Reisen + Aus-
fahrten.

Beisitzer:

Heinz Lehmann, Hochallee 120, 20149
Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebe-
treuung in Eppendorf.

Peter Niemeyer, Husumer Straße 37,
20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, besucht
Bezirksversammlungen, Redaktions-
ausschuss.

Herma Rose, Eppendorfer Landstraße
154, 20251 Hamburg, Tel. 48 72 05, Bü-
ro, Kommunales

Hilke Sioli, Gefickckenstraße 32, 20249
Hamburg, Tel. und Fax 46 22 67, Sozi-
alarbeit, Glückwünsche.

Zugewählte Beisitzer:

Ernst Wüsthoff, Griesstraße 45, 20535
Hamburg, Tel. 200 82 87, Festauss-
schuss.

Hilde Lenz, Frickestraße 20, 20251 Ham-
burg, Hausbesuche.

Kleine Ärgernisse in Eppendorf

Lösungen zu finden, hatte sich der Kerngebietsaus-
schuss in seiner Sitzung am
29. Mai als Aufgabe gestellt.

Die begrüßte Sanitär-Entsorgungsstation am U-Bahnhof Kellinghusenstraße (der Eppendorfer berichtete bereits darüber) ist nämlich für längere Zeit geschlossen. Vandalismus hat hier zerstörend gewaltet. Es soll eine neue und anders strukturierte Anlage entstehen. Der Kerngebiets-

ausschuss meinte, das Bezugsamt solle auf Bezugschussung hinwirken.

An der Einmündung des Falckenrieds in den Lehmweg waren Absperrerelemente zwecks Verhinderung wilden Parkens wieder entfernt worden, weil Radfahrer gefährdet werden könnten. Das »Ende vom

Lied«: Verbleibende Absperrungen reichen nicht aus, Kraftfahrzeuge schlüpfen hindurch, und wildes Parken war (wieder) angesagt. Hier soll nun der Schlupfraum für Fahrräder verengt werden. Quadratur des Kreises? Wohl nein! Aber warum nicht gleich. P.N.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

LESERPOST

»Da werden Sie geholfen«

Im Gegensatz zu Ihrem Verfasser halte ich Veronika Feldbusch nicht für dumm, eher im Gegenteil! Mit diesem Getöse hat sie offenbar doch Millionen geschmeißelt – oder wissen Sie, dass sie sonst noch etwas Brauchbares getan hat?

Darin stimme ich Ihnen zu: vom Genitiv haben die meisten Menschen offenbar nie gehört. Aber es gibt sehr viel einfachere Dinge: z.B. »das ist größer wie...« oder auch »das ist sowohl da wie auch da...«. Das hört man nicht nur von Journalisten, sondern von Menschen, die oben sitzen und uns Vorbild sein wollen oder sollen.

Ärgern lohnt nicht, besser auf Durchgang schalten.

Mit freundlichem Gruß

Gerda Mellenthin

JULI

10. Klaus Bremer
11. Gerhard Heymann
12. Kristine Meyer
13. Ulrike Daut
14. Manfred Lühring
14. Peter Niemeyer
14. Paul Haarmeyer
17. Malika Filali
17. Sibylle Kober
20. Manfred Fürstenau
20. Folkert Bode
22. Jörn Schmitt
23. Wolfgang Borchardt
24. Dr. med. Hans-Hermann Blunck
24. Anne-Kathrin Wirth
25. Dierk Brüsich
25. Alfons Meyer
26. Gisela Gooß
26. Marlene Gronwald
26. Olaf Carlberg
27. Irene Blumenberg
27. Björg-Erik Torke
28. Elisabeth Sostmann
29. Susanne Fedeler
30. Gertrud Riedel
30. Dr. Anne Meister
31. Carla Koedijk

11. Uwe Bergmann
12. Elisabeth Dammann
12. Ilse Niemeyer
14. Elke Karsten
14. Klaus Buller
15. Irene Müller
16. Erika Abel
17. Birgit Königer
17. Gabriele Albersmann
18. Jutta Janda
19. Irmgard Matthies
19. Otto Meyer-Glitz
20. Hilke Sioli
20. Friedrich W. Usbeck
21. Fred Gerlach
21. Anke Brandt
22. Brigitte Schildt
23. Irene Bensen
23. Hans Rudolf Uthoff
24. Marga Bauernfeind
24. Charlotte Clörs
24. Hanne Kunisch
25. Wilfried Stüber
25. Ursula Gerlach
26. Gisela Weibchen
29. Jürgen Sobisch

AUGUST

02. Rosemarie Kude
02. Elfriede Bobsien
04. Manfred Hoffmann
04. Lieselotte Holzmüller
05. Georg Schulemann
08. Heinz Lehmann
08. Dagmar Hoffmann
08. Irmgard Orthaus
08. Christiane wirth
09. Hartmut Carl
09. Wolfgang Rohde
09. John Groves

SEPTEMBER

01. Christa Schwanke
01. Dorothea Conradt
01. Günther Wüstenberg
01. Georg Werner
02. Nang Pong Wielengowski
03. Heinz Körschner
03. Lieselotte Kramer
03. Iris Stolte
04. Prof. Dr. Ernst Heumann
05. Helga Thiede
07. Wilma Grimm
07. Hannelore Bartsch
09. Elisabeth Reinholdt
09. Ute Schmitt



Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ geschäftl. _____

Eintrittsgeld* _____ Beitrag _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag halbjährlich jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut _____ BLZ _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

AUS DER BEZIRKSVERSAMMLUNG

Aufräumen vor der Sommerpause – was gab es (auch) für Eppendorf?

Ein großes Programm hatte sich die Bezirksversammlung am 15. Juni für ihre letzte Sitzung vor den Sommerferien vorgenommen.

Temperamentvoll war der Auftakt. Zahlreiche Hunde besitzende Bürger hatten sich zur öffentlichen Bürgerfragestunde eingefunden. Nachdem der Ortsausschuss Fuhrsbüchel eine Freigabe von Wegen, Pfaden und Rasenflächen der öffentlichen Grünanlagen generell für alle Hundehalter beschlossen hatte, die eine behördliche Erlaubnis zum Freilaufen-Lassen von Hunden innehaben – natürlich nur ungefährliche Hunde –, wollte man wissen, ob und inwieweit auch auf anderen Frei- und Grünflächen im Bezirk Hunde unangeleint laufen dürfen. Weshalb bedürfte es hier einer besonderen Freigabe für einzelne Flächen oder Wege? Irritationen waren hier ersichtlich. Erfolgtos waren die Bürger nicht. Es soll nach der Entscheidung der Bezirksversammlung durch den Hauptausschuss geprüft werden, wie die Verhältnisse in den anderen Ortsausschüssen beurteilt würden, um wenn möglich eine einheitliche Regelung herbeiführen zu können. Und in Eppendorf trifft man überwiegend gut erzogene und friedliche Hunde.

Dann wurde es ruhiger. Der Hauptausschuss soll nach einstimmigem Antrag der Fraktionen darüber entscheiden, ob der Bezirksamtsleiter alljährlich einen Bericht über die Tätigkeit der Verwaltung im Bezirk erstatten solle. Dieser selbst erklärte sich hierzu grundsätzlich bereit. Ein Präjudiz zu einer solchen Berichterstattung gibt es bereits im Bezirk Bergedorf.

Die Fraktionen von SPD und GAL möchten das Planetarium grundsätzlich im Stadtpark erhalten. Sie beantragten, eine gutachterliche Stellungnahme einzuholen über Standortbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten, Auswirkungen auf das Umfeld im Stadtpark und die Verkehrsbindung. Die CDU-

Fraktion konterte; die Kulturbehörde habe den Vorgang über eine Planetariumsverlegung bereits an sich gezogen und Vorabentscheidungen getroffen. Sie wurde aber überstimmt. Der Bürger fragt sich, ob ein Gutachter anstelle der Fachbehörde entscheiden kann. Ist der Zug nicht bereits abgefahren mit Einverständnis der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Planetarium? Abwarten!

Ein Konzept zur Bürgerorientierung während einer Arbeitskampffzeit wollte die CDU-Fraktion auf den Weg bringen. Der Bezirksamtsleiter wies hierzu auf die grundsätzliche Entscheidungszuständigkeit von Senat und Gewerkschaft als Partner in Tarifstreitigkeiten hin. Die CDU-Fraktion blieb mit ihrem aufrechterhaltenen Antrag gegenüber der Mehrheit von SPD- und GAL-Fraktionen erfolglos. Was soll denn auch ein Bezirksamtsleiter tun, wenn plötzlich von 11 Mitarbeitern 10 streikend am Morgen nicht erscheinen.

Gute Wünsche für die Ferien beendeten die Bezirksversammlung. P.N.

Zwei Jahre Eppendorfer Stadtteilbüro der CDU

Zu einem Erinnerungsbild an aktive Politik der CDU für Eppendorf war zum 1. Juni eingeladen worden. Informationsgespräche und Anregungen bildeten den Gegenstand des zweistündigen Treffens. Unser erster Bürgermeister Ole von Beust war prominenter Gast. Er hob in seiner kurzen begrüßungsansprache hervor, dass wir Bürger bei Maßnahmen staatlicher Politik stets daran denken, dass es nicht die Senatspolitik, sondern die politische Entscheidung der Bürgerschaft sei, und dass wir Bürger über die Parteien und unsere gewählten Abgeordneten mitwirken. Denken wir daran, dass der Kontakt mit den Abgeordneten wichtig sei. P.N.

Sanitär & Heizungstechnik FRANK THIAS

◆ Zertifiziert für seniore- und behindertengerechte Badinstallation



MEISTERBETRIEB

- ◆ Badsanierung
- ◆ Wasser- und Abwasserinstallation
- ◆ Gas- und Ölgeräthewartung
- ◆ Bedachung
- ◆ 24-Stunden-Kunden-Notdienst

Falkenried 24 · 20251 Hamburg

☎ 040 / 42 93 98 83

Fax 040 / 41 40 56 16 ThiasSanitaer@aol.com



Bettwäsche Sonderverkauf

Hochwertige
Marken-Qualitäten
zu besonders
günstigen Preisen.
Der weiteste Weg
lohnt sich!



bettenhaus
bürger

Eppendorfer Baum 31 · 20249 Hamburg · Telefon 040 / 46 33 80

Ab wann muss ich als Rentner eine Steuererklärung abgeben?

Diese Frage stellen sich in letzter Zeit vermehrt viele Rentner und Pensionäre. Sofern Rentner keine anderen Einkünfte außer ihrer gesetzlichen Rente haben, ist davon auszugehen, dass bis zu einem Betrag von 18.900 Euro Bruttorente im Jahr nicht mit einer Steuer zu rechnen ist. Bei verheirateten Eheleuten beträgt dieser Betrag 37.800 Euro.

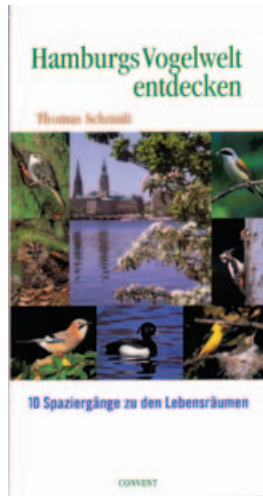
Im Jahre 2005 sind 50 % der Rentenbezüge steuerfrei, sodass bei einem allein stehenden Rentner mit einer Bruttorente von 18.900 Euro (mtl. 1.575 Euro) nur 9.450 Euro in die Versteuerung eingehen. Davon werden noch Sozialversicherungsbeiträge und verschiedene weitere Pauschalen abgezogen, sodass sich ein zu versteuernder Betrag von 7.664 Euro ergibt. Hierbei handelt es sich um das steuerliche Existenzminimum, das einem Alleinstehenden steuerfrei verbleibt. Für Verheiratete verdoppelt sich dieser Betrag

auf 15.328 Euro. Dafür muss keine Steuererklärung abgegeben werden.

Etwas anderes gilt aber, wenn weitere Einkünfte, z.B. zusätzliche Betriebsrenten oder Zinsen aus Kapitalvermögen oder Einnahmen aus Vermietung, zu den gesetzlichen Rentenbezügen hinzukommen. Kapitaleinkünfte bleiben im Jahr 2006 noch bis zu einem Betrag von 1421 Euro / 2842 Euro p.a. steuerfrei. 2007 verringern sich die Freibeträge auf 801 Euro / 1602 Euro. Darüber hinausgehende Einnahmen führen dazu, dass eine Einkommensteuererklärung abzugeben ist.

Sicherheitshalber empfehlen wir Ihnen, sich in Zweifelsfragen an einen Steuerberater Ihres Vertrauens zu wenden. Regelmäßig wird er kostenfrei prüfen, ob Sie eine Steuererklärung abgeben müssen oder nicht.

Eine Information der Steuerberater Iff · Stadtmeister



Die grüne Hansestadt ist auch bei Vögeln beliebt. Thomas Schmidt, Hamburger Biologe, Fotograf, Autor und aktives NABU-Mitglied hat das herausgefunden und stellt in seinem Buch »Hamburgs Vogelwelt entdecken« (Convent-Verlag) die heimische Vogelwelt vor. Rund 160 Arten brüten hier, vom Hausperling und der Kohlmeise bis zum Pirol, Neuntöter und dem schillernd blauen Eisvogel. Auf zehn Spaziergängen im gesamten Stadtgebiet lernt der Leser die interessantesten und typischsten Arten mit Steckbrief und Foto kennen. Tipps zur Vogelbeobachtung und Hinweise zur Entstehungsgeschichte der Landschaft und zu naturkundlichen Besonderheiten ergänzen den unterhaltsamen Wanderführer, der im Taschenformat ein nützlicher Begleiter ist.

Kopfstand für eine knifflige Sache

Drehen Sie die Seite erst um, wenn Sie die Aufgabe auf Seite 12 gelöst haben.

9	3	6	1	4	7	2	7	5	8
8	2	5	3	6	1	4	7	2	7
7	1	4	8	2	5	9	3	6	1
6	9	3	7	1	4	8	2	5	9
5	8	2	6	9	3	7	1	4	8
4	7	1	4	8	2	5	9	3	6
3	6	9	4	7	1	5	8	2	7
2	5	8	3	6	9	4	7	1	5
1	4	7	2	5	8	3	6	9	4

6	1	7	9	4	5	2	8	3	6
2	5	4	7	8	3	1	9	6	5
3	8	9	6	2	1	5	7	4	8
8	3	2	5	9	7	6	4	1	3
4	6	5	2	1	8	9	3	7	6
9	7	1	4	3	6	8	2	5	9
5	2	6	3	7	9	4	1	8	2
7	4	8	1	6	2	3	5	9	7
1	9	3	8	5	4	7	6	2	1

1	6	9	5	4	3	8	2	7	1
2	4	3	7	6	5	9	8	1	3
8	5	7	9	2	1	4	6	3	8
6	8	4	3	7	9	1	5	2	7
3	2	1	4	6	5	7	8	9	3
9	7	5	2	1	8	6	3	4	8
4	9	6	1	5	2	3	7	8	4
7	3	8	6	9	4	2	1	5	7
5	1	2	8	3	7	9	4	6	1

Lösung des Sudoku auf S. 12
Bei Sudoku III erkennt man ein bestimmtes Konstruktionsprinzip. In der ersten Spalte stehen die Ziffern der Reihenfolge nach untereinander. Die Dreiecke werden dann ausgetauscht.



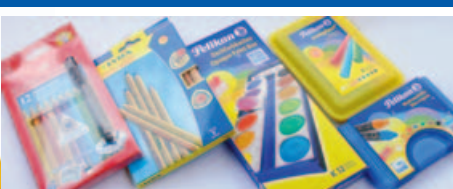
Treff der Initiative »Quartier Eppendorf«: **Montag, 3. Juli, 19.30 im Café Lindtner**. Franka Spieth hofft auf zahlreichen Besuch aus der Eppendorfer Geschäftswelt, um künftige Aktionen zu diskutieren.

Wir sind Spezialisten für Schulbedarf

Faber Castell
12 Jumbo GRIP ~~16,20~~ **14,95**

Lyra Super Ferby
12 Stifte ~~18,95~~ **15,95**

Pelikan
Deckfarben ~~9,95~~ **5,95**



Schulhefte + Schnellhefter ab **-19**

Pelikan cretaplast Knetmasse 9 Farben **5,95**
Wachsmalstifte 8 Farben **6,95**



Aktuelle Serie:
Jordi Labanda
Notizbuch **6,50**
Bastelschere **3,50**
Aufgabenheft **3,40**

Otto F. K. Koch

PAPETERIE · BÜROBEDARF · SPIELWAREN-CLASSIC
Eppendorfer Landstr. 104 · 20249 Hamburg · Tel. 47 62 46
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.30–19.00 · Sa 9.30–18.00 Uhr

Fußball ist unser Leben

Fünfundvierzig Stunden vor Beginn der diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland fand vor dem Brandenburger Tor in Berlin die große Fan-Party statt. Neugierig schaltete ich den Fernseher ein. Die Moderatorin begrüßte eine Viertelmillion begeisterte Zuschauer lautstark und schrill am »Brandenburger Tor – Tor! – Toor! – Tooor!! – Tooor!!.«

Ihre Stimme überschlug sich wie damals 1954 die des Reporters nach dem dritten Tor durch Helmut Rahn. Sie war damals zwar nicht dabei, denn das geschah im Geburtsjahr ihrer Mutter, aber sie hat es nach den unzähligen Wiederholungen des »Wunders von Bern« verinnerlicht.

Die ersten Darbietungen der Rocker nahm ich geduldig hin, auch die gut gemeinten banalen Begrüßungsworte des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, der sich erdreistete und der Moderatorin ein Küsschen gab. Begleitet von einer brasilianischen Combo traten dann die Fußball-Helden von 1974 auf: Pele, Sparwasser und Paul Breitner, von dem wir in der BILD am SONNTAG kluge Analysen lesen. Alle freuten sich, dass das Spiel mit dem Runden, das in das Eckige muss, bald beginnen würde.

Zunächst war ich amüsiert über die Sprachschludereien bei den improvisierten Reden, fühlte mich dann aber verloren angesichts des Gedränges vom Vorplatz des Reichstages bis hin zur Siegssäule und schaltete den Fernseher aus. Man sagt zwar, dass die Fußball-WM das größte Sport- und Medienspektakel der Nachkriegszeit und ein politisches Großereignis sei, zu dem sich die Politikprominenz drängt, sie ist aber auch ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor.

Ich sehe mir zuweilen Fußballspiele an, aber ein richtiger Fan wird aus mir altem Rentner nicht mehr. Ich

stimme dem Philosophen Peter Sloterdijk zu, der sagt: »Das Einzige, was mich beim Fußball wirklich zutiefst beeindruckt, das ist die Fähigkeit der jungen Spieler, hinzufallen und wieder aufzustehen. Ich finde das ein Manifest der Antigravitation. Wenn man älter und schwerer wird, dann weiß man ja, wie es sonst zugeht. Ich falle gelegentlich vom Fahrrad, und die Mühe, wieder auf die Beine zu kommen, ist eine grauenvolle Beleidigung. Deshalb habe ich großen Respekt vor diesem raschen Aufstehen bei hingefallenen Spielern.« Kritisch merkt er weiter an: »Ich beklage die neue Zwangsverarztung auf dem Spielfeld. Ein angeschlagener Spieler, der noch laufen könnte, muss sich auf einer Bahre wegtragen lassen. Früher sind die Spieler heroisch selbst an den Rand gehumpelt. Jetzt werden sie obligatorisch abgeschleppt, das halte ich für eine Verirrung.«

Begeistert bin ich gelegentlich von den Sprachausprägungen der Reporter, die zum Beispiel sagen: »Unglaublich! Da robinsoniert doch der gänzlich überraschte Torsteher mit einer akrobatischen Aktion das zappelnde Leder doch noch aus dem Netz.«

Ein fußballbegeisterter Koch muss bei der Bewirtung der willkommenen Freunde aus aller Welt vielerlei bedenken. »Wir müssen dafür sorgen, dass es die Möglichkeit gibt, die Spieler individuell zu verkochen«, sagt er im Radio. Da fällt einem gleich der Tortenheber aus dem Mund. *fwu*

Eines der Probleme beim Fußball ist, dass die einzigen Leute, die wissen, wie man spielen müsste, auf der Pressebühne sitzen. Robert Lembke

PELZWERK ° HAMBURG
Stefan Buchmann



Eppendorfer Landstraße 54 20249 Hamburg Ruf & Fax: 47 65 90

Lichtschutzfaktor für die Augen?

Einstärken-Sonnengläser ab 30,- €

Gleitsicht-Sonnengläser ab 129,- €

Urlaub von der Brille? Urlaubslinsen ab 2,- € am Tag

OPTIK köpke
BRILLENMODE CONTACTLINSEN

Eppendorfer Landstraße 86
20249 Hamburg · Tel: 040/475858

Mit dem Rad an Saar, Mosel und Rhein

Einen Tag nach Himmelfahrt ging es los. Alle 14 Teilnehmer waren in bester Laune! Wie beim Eppendorfer Bürgerverein üblich, wurde mit einem Gläschen Sekt auf gutes Gelingen unserer geplanten Radtour im deutschen Weinland angestoßen.

Am frühen Nachmittag trafen wir in Trier ein und fuhren mit dem Taxi zum Hotel »Ramada«, das direkt im Zentrum der Altstadt unser erstes Quartier für drei Tage sein sollte. Das Wetter war nicht ganz nach unseren Wünschen – wir trösteten uns mit einem Abendessen »Spargel satt« und dem dazu passenden Wein.

Am nächsten Morgen wurden die Fahrräder verteilt, die Satteltaschen gepackt und zum Hauptbahnhof gestartet. Mit der Bahn fuhren wir bis Perl und schwangen uns dort in den Sattel, um an der Mosel entlang zurück nach Trier zu radeln.

Hier fließt die Mosel als breiter Strom durch das Tal, das von Wäldern und Weinbergen geprägt ist. Sie bildet die Grenze zwischen Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Wir blieben jedoch – ausser einigen kleinen Abstechern – auf der deutschen Seite, da hier die Radwege besser waren. Um uns Remich mit seinem französischen Flair anzuschauen, radelten wir einmal kurz über die Brücke nach Luxemburg hinein, aber dann ging es auf der deutschen Seite weiter.

Beim Imbiß im Restaurant »Zum Mühlengarten« hatten die Herren ihren besonderen Spaß auf dem WC: Sie konnten schon das Toreschießen für die WM üben.



Das WM-Fieber war schon zu Himmelfahrt an allen Örtchen zu spüren. In diesem Fall: Bitte keine Elfmeterschüsse.



Ein Beispiel für viele schöne Pausen auf unserer Radtour an den Weinflüssen: Ausblick auf die Saar.



»Wir fahr'n so gerne Rad...« Die Eppendorfer Radler in Beilstein.

Danach erreichten wir den Ort Oberbillig und ärgerten uns natürlich darüber, dass wir bereits zu Mittag gegessen hatten. Von hier fuhren wir mit der Fähre an das luxemburgische Ufer nach Wasserbillig und radelten weiter nach Konz, wo die Saar in die Mosel mündet. Am nördlichen Moselufer fuhren wir dann auf schönen Radwegen zum Schloss »Monaise« vorbei bis zur »Römerbrücke« in Trier. Sie wurde im 2. Jahrhundert von den Römern erbaut, und die fünf Pfeiler stammen noch aus dieser Zeit. Über die Brücke ging es dann zurück ins Hotel.

Am 3. Tag sollte die Radtour entlang der Saar erfolgen. Mit

der Bahn ging es nach Mettlach, dem Hauptsitz der Porzellanmanufaktur Villeroy & Boch. Wir erblickten steile Berge und viele Wälder. Gleich zu Beginn, nach Überquerung der Brücke, ging es stein hinauf zu einer kleinen Kapelle. Unterwegs mußte kräftig geschoben werden. Aber von oben hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die Saar. Weiter ging es am Berg entlang, und da es nachts stark geregnet hatte, war der Boden sehr schwer und wir mussten die Räder häufig schieben. Tagsüber war es jedoch sonnig und warm, so dass wir beim Mittagessen unter freiem Himmel sitzen konnten.

Über Saarburg kamen wir wieder an die Mosel und nach Konz. Diesmal fuhren wir auf der rechten Seite der Mosel auf einem wunderschönen Panoramaweg zurück nach Trier. Das Wetter war schön geblieben. Jetzt konnten wir die Altstadt so richtig in Augenschein nehmen: Die Porta Nigra, den Dom, den Marktplatz – einfach wunderschön! Im Restaurant »Zum Domstein« speisten wir zu Abend, um anschließend in einem gemütlichen Weinlokal den letzten Tag in Trier heiter ausklingen zu lassen.

Am 4. Tag fuhren wir erneut erst mit der Bahn – diesmal nach Schweich. Unser Ziel hieß Bernkastel-Kues. Vom Bahnhof ging es am »Alten Fährturn« vorbei über die Brücke zum rechten Moselufer. Wir radelten auf der alten Weinstraße der Römer. Kleine Bildtafeln erinnerten hin und wieder daran, dass die Weinfässer nicht nur per Schiff, sondern auch auf Ochsenkarren transportiert wurden.

Jetzt erreichten wir auch einige der bekanntesten Weinorte: Neumagen-Dhron als ältester Weinort Deutschlands und Piesport, bekannt durch seine »Goldtröpfchen« – hier gibt es eine restaurierte römische Kelteranlage, ein guter



Versteinerte Geschichte: Die Porta Nigra in Trier.



Vom »Runde Turm« in Zell blickt man ins malerische Weinland.

Stopp für die Mittagspause. Und weiter ging die Fahrt durch hübsche kleine Weinorte bis zu unserem Tagesziel Bernkastel-Kues.

Nach Trier ist dies der zweite Höhepunkt unserer Reise. Eine Altstadt, die zum Verweilen einlädt. Hier fanden wir im »Moselblümchen« – das zweitälteste Haus am Platze – einen äußerst lustigen Wirt, liebenswürdige Bedienung und ein leckeres Essen.

Der 5. Tag: Heute musste die ganze Strecke von Bernkastel bis Zell geradelt werden. Die Landschaft an diesem und an dem folgenden Tag bezauberte vor allem durch die steilen Weinberge und den urgemütlichen Winzerdörfern, die sich an die Hänge schmiegen und die Mosel, die sich hier wie eine riesige Schlange durch das Tal windet.

Wir kamen vorbei am Kröwer (»Kröwer Nacktarsch«), Traben-Trarbach – dort ein kleiner Besichtigungsstopp –, Reil, Pünderich und schließlich zu unserem heutigen Ziel, nach Zell, wo die »Zeller Schwarze Katz« zu Hause ist. Nach mehreren Feuersbrüsten sind hier leider nicht mehr viele alte Häuser erhalten geblieben. Aber vom »Runden Turm«, dem Rest der Stadtbefestigung, hat man einen herrlichen Blick auf die Stadt, die Mosel und auf die umliegenden Berge.

Der 6. Tag: Von Zell nach Koblenz. Heute durchfahren wir erneut diese wunderschöne Landschaft. Diesmal radelten wir bis Cochem und dann ging es mit der Bahn



Hübsches Fachwerk am Marktplatz von Bernkastel-Kues.

weiter bis Koblenz, da der Fahrradweg nur noch an der Straße weiterführt.

Flott ging es los bis Neef. Dann fuhren wir über die Brücke auf die andere Seite. Die Mosel muss hier einen großen Bogen schlagen, um dem steilsten Weinberg Europas, dem Calmont, auszuweichen. Rechts auf der Innenseite der Moselschleife sahen wir die Klosterkirche St. Hilarius (1136 gegründet). Hier wurde bis 1794 eine Reliquie vom Heiligen Kreuz aufbewahrt. Heute ist sie im Limburger Domschatz zu betrachten.

Bei Seinsheim wechselten wir wieder auf die andere Seite und erreichten Beilstein – das Rotenburg an der Mosel – ein weiterer Höhepunkt unserer Reise.

Nach weiterer wunderschöner Fahrt erreichten wir Cochem. Wieder ein Höhepunkt. Schon von weitem konnten wir die Burg erken-

nen, die wir auch besichtigen wollten. Die Räder blieben am Bahnhof, und wir stiegen zu Fuß zur Burg hinauf. Nach der Besichtigung und einem kleinen Rundgang durch die Altstadt mussten wir schon wieder Abschied nehmen – der Zug nach Koblenz wartete ja nicht.

Für zwei Nächte stiegen wir im noblen Hotel »Mercure« ab. Gleich nebenan liegt das Weindorf, in dem wir zweimal wunderbar zu Abend speisten. Danach gab es noch einen kleinen Spaziergang zum Deutschen Eck mit Blick auf die Festung Ehrenbreitstein.

Am vorletzten Tag führte unsere Radtour am Rhein entlang bis Bacharach und mit dem Schiff zurück nach Koblenz. Hier am Rhein war der Wasserstand bedenklich hoch. Die Camper mussten ihre Plätze räumen, um nicht weggespült zu werden.

Wir radelten noch trocken-

vorbei am Schloss Stolzenfels und auf der anderen Seite Burg Lahneck. Bei der kleinen Ortschaft Rhens kamen wir am Königstuhl vorbei, wo zahlreiche Könige ihren Treueeid geleistet hatten. Weiter durchquerten wir St. Goar mit der größten Burg am Rhein: Burg Rheinfels. Auf der anderen Seite Burg Katz. Nun radelten wir an der wohlbekannteren »Loreley« vorbei nach Oberwesel, einem wunderschönen Ort mit vielen gut erhaltenen Fachwerkhäusern. Von hier waren es nur noch sieben Kilometer bis Bacharach.

Schon von weitem sahen wir die Burg Stahleck und das Panorama der Stadt mit der begehren Stadtmauer und den sieben noch erhaltenen Türmen aus dem 14. Jahrhundert. Erneut ein »Highlight«. Danach »schwammen« wir mit dem Schiff zurück nach Koblenz und am nächsten Tag auf der Schiene zurück nach Hamburg.

Ende der Reise – leider. Und wieder einmal: »Günter, du hast du wirklich gut gemacht. Danke!«

I.M.&G.R.



Eine merkwürdige Zahlenfolge

Der Thriller SAKRILEG (THE DAVINCI CODE) von Dan Brown hat als Bestseller große Aufmerksamkeit erregt. Manche christlichen Kritiker protestieren angesichts der Behauptung, Jesus wäre verheiratet gewesen und habe eine Tochter gehabt. Dass bei dem berühmten Abendmahls-Fresko von Leonardo da Vinci einer der Jünger in Wirklichkeit Jesu Frau Maria Magdalena darstelle, erscheint ihnen als Gotteslästerung. Dabei ist SAKRILEG ein fiktives Werk, das unterhalten, aber auch nachdenklich machen will. Unter Einbeziehung von unbestrittenen Fakten entwickelt der Verfasser eine finstere Verschwörungstheorie, spannend erzählt und zur Ferienlektüre empfohlen.

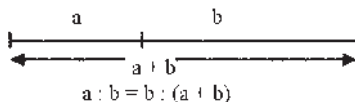
Der Chefkurator des Louvre wird vor dem Gemälde der Mona Lisa ermordet aufgefunden. Robert Langdon und die Enkelin des Toten Sophie Neveu machen sich auf die Suche, nach den von dem Ermordeten versteckten Hinweisen das Rätsel um den gewaltsamen Tod zu lösen. Dabei geht der Verfasser des Romans bei den Details recht akribisch vor. Er will zum Nachdenken anregen.

Die handelnden Personen stoßen zum Beispiel auf die merkwürdige Zahlenfolge 13-3-2-21-1-1-8-5, die zunächst unsinnig erscheint. Ordnet man nun die Zahlen der Größe nach, so erhält man 1-1-2-3-5-8-13-21. Die

Zahlenfolge beginnt mit 1-1, jede der nachfolgenden Zahlen ist die Summe der beiden vorausgehenden. $1 + 1 = 2$, $1 + 2 = 3$, $2 + 3 = 5$ usw. Die neunte Zahl in dieser Folge ist $13 + 21 = 34$.

Den beiden Jägern nach der Wahrheit in SAKRILEG führt diese Zahlenfolge zu der Goldenen-Schnitt-Zahl 1,618..., die wichtig ist für da Vincis Verständnis.

Der Goldene Schnitt beschreibt eine Streckenteilung nach dem folgenden Muster:



Die Brüche auf den beiden Seiten der Gleichung sind gleich. Dividiert man für die richtige Lösung der Gleichung a durch b und b durch $(a + b)$, erhält man die kleine Goldene Schnitt-Zahl (0,618), dividiert man b durch a und $(b + a)$ durch b , erhält man die große Goldene Schnitt-Zahl (1,618). Dabei ist 1,618 der Kehrwert von 0,618, wie Sie anhand des Taschenrechners nachprüfen können. $0,618 : 1 = 1 : 1,618$. Es stellt sich nun heraus, dass die Brüche aus je zwei der benachbarten Zahlen sich den beiden Goldenen-Schnitt-Zahlen annähern.

Beispiel: $13 : 21 = 0,618$ und $21 : 34 = 0,617$ und $34 : 55 \approx 0,618$ und $55 : 89 \approx 0,618$

»Niemand hat besser als Leonardo da Vinci die göttliche Struktur des menschlichen Körpers begriffen«, erklärt Langdon, »Messen Sie den Abstand von Ihrem Scheitel zum Fußboden und teilen Sie den Wert durch den Abstand vom Nabel bis zum Boden. Sie werden sich wundern, dass die Zahl 1,618 heraus kommt.«

Aber selbst dann, wenn der Leser nicht jedes Detail nachvollziehen kann, so wird er sich fesseln lassen von der spannenden Erzählweise des Verfassers. Dan Brown ist einer der erfolgreichsten Schriftsteller der Gegenwart. SAKRILEG wurde in 45 Ländern veröffentlicht und behauptet sich in den Bestseller-Listen des SPIEGELS.

fwu



Dan Brown
SAKRILEG
The da Vinci
Code
Bastei Lübbe
Taschenbuch
Bd. 15485
9,95 Euro

10 Jahre Kunstgenuss in der Hegestraße

»Kunstgenuss« verspricht der Eckladen an Hegestraße und Hegestieg – und hält Wort: an die 3000 Kunst-Motive allein bei den Postkarten. 20 Mal Rembrandt – und in der Kunsthalle gibt's nur eine, hatte eine Kundin festgestellt.

Zehn Jahre ist es her, dass Petra von Schmude ihr Fachgeschäft für Kunstkarten und Kalender eröffnete, das sich mit seinem Angebot weit über Eppendorf hinaus einen Namen gemacht hat.

Vielleicht kam der Dumont-Verlag deshalb gerade jetzt darauf, seinen exklusiven Still Life-Kalender »Kunstgenuss« zu nennen. »Der ist ja wie für mich gemacht«, freut sich Petra von Schmude, die ihre Kunden am runden Geburtstag teilhaben lassen möchte.

Wenn am 17. August die traditionelle Kalender-Ausstellung – Eröffnung um 18.00 Uhr



»Sieht aus wie ein Geburtstagsgeschenk vom Dumont-Verlag.« – Petra von Schmude freut sich über einen Kunstkalender namens »Kunstgenuss«. Zum 10-jährigen kann man ihn sogar gewinnen.

– die Wände ihres verwinkelten Ladens schmückt, ist das auch der Start in eine Aktions-Woche mit attraktiven Kunst-Angeboten.

Am 24. August wird es ab 20.00 Uhr stimmungsvoll: Gottfried Scholz liest und erzählt von Venedig und den umliegenden Weingütern, Ulrich Kodjo Wendt macht dazu Musik – und der Wein will getrunken sein...

Zu Kunstkarten und Kalendern kommen noch edle und ausgefallene Geschenkpapier, Anhänger und andere Kunstaccessoires, wie man sie noch nie sah und vielleicht auch nie wieder sehen wird.

Dafür, wie sie ihr Gespür für das Besondere entwickelte, hat Petra von Schmude eine eher einfache Erklärung: »Ich bin ständig auf der Suche, und alles muss zunächst einmal mir selbst gefallen.«

Selbstgepflückt

»Das ist ja fast die Hälfte!« rief Christel begeistert. Gemeint war der Erdbeer-Preis – selbst gepflückt und selbst gebückt.

Ich sah zum Spankorb voller appetitlich roter Erdbeeren. »Da sind doch schon welche«, sagte ich. »Die sehen doch gut aus!« Christel aber hatte sich schon einen leeren Korb gegriffen. »Es wird gepflückt!« Und da gab es nun gar nichts! Auch mein hilfeschuchender Blick zur Verkäuferin am Feldrandstand half nichts.

»Naschen ist umsonst«, tröstete sie mich mit lächelndem Erdbeermund.

Christel raschelte schon in der ersten Reihe. »Hier ist alles weg; wir müssen weiter nach hinten.« Typisch, dass die anderen Pflücker viel früher gekommen waren.

Wandertag im Erdbeerfeld ist entweder eine matschige oder eine staubige Sache. Schlimmer aber noch: Die begehrten Früchte liegen tiefer als die Hände reichen. Also bücken, bücken, nochmals bücken!

»Bleib doch in der Hocke«, meinte Christel. Doch die Erdbeeren hängen nicht in vollen Trauben unter den Blättern – und der »Hockschrift« geht in die Schenkel. Ein bisschen Sport mag vielleicht ganz gut sein, bildete ich mir ein, hoppelte durch die Reihen und freute mich über den bedeckten Korbboden.

»Dies ist aber meine Reihe!« beharrte plötzlich eine Frau auf ihr Erstpflückrecht. Gerade da, wo die süßen Früchte propper vollschlank waren.

»Wieso?« wollte ich wissen.

Da rief Christel diplomatisch von drei Reihen westwärts: »Hier sind ganz viele!«

Als der Korb voll war, bekam ich den Rücken nicht mehr gerade. Vorn sah ich wie ein Schlachter aus und von den Knien abwärts wie ein Landstreicher. Peinlich, aus einem Erdbeerfeld in die Zivilisation zurückzukehren.

Die erdbeermündige Verkäuferin am Stand lächelte mit berufsmäßigem Verständnis, setzte den Korb auf die Waage und fragte routiniert: »Na, wie schmecken die Selbstgepflückten?«

Da spürte ich Blässe in meinem Gesicht: »Ich hab' das Naschen vergessen!«

Sie lächelt wissend weiter – ist doch der günstige Preis mit der Verbissenheit der Selbstpflücker kalkuliert.

Und ich nasche nun die Frucht der Erkenntnis – man muss sie immer noch voll bezahlen.

GÜNTHER
DÖSCHER



Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma
seit 1934 entgegengebracht



Bestattungsinstitut St. Anshar
Adolf Imelmann & Sohn
GMBH

Fachgeprüfter Bestatter im Landeswerk



1996 **10** 2006
JAHRE

KALENDER & KARTEN

KUNST

KARTEN
KALENDER
GESCHENKE
BÜCHER...

GENUSS

HEGESTIEG 14 · 20249 HAMBURG
TELEFON 040 / 460 71 250

17. August · 18.00 Uhr
Eröffnung der
Kalender-Ausstellung
und Start in die Feier-
Woche mit Kunst-Spielen
und Kunst-Büchern zu
attraktiven Preisen

24. August · 20.00 Uhr
Wein-Lesereise
nach Venedig
mit Gotthard Scholz und
Ulrich Kodjo Wendt.
Karten zu 27,- € inkl. Wein
ab 17. Juli im Laden.

WERBUNG BRAUCHT FEUER

GÜNTHER DÖSCHER
KONZEPT+WERBUNG

30 98 33 55

www.doescher-konzept.de



Aus historischer Zeit: 1956 wird die Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf im Abendrothsweg eingeweiht.

50 Jahre Neuapostolische Kirche Hamburg- Eppendorf

Tag der offenen Tür am Samstag, 26. August

Fast jeder Eppendorfer kennt das markante Gebäude am Abendrothsweg 18 / Ecke Curschmannstraße. Doch nur wenige wissen, was sich hinter den Mauern des typischen schönen Fünfziger-Jahre-Baus verbirgt. Seit 50 Jahren ist hier die Gemeinde der Neuapostolischen Kirche Eppendorf zu Hause. Hier werden sonntags um 9:30 Uhr und mittwochs um 19:30 Uhr Gottesdienste gefeiert, finden Chor- und Orchesterproben und Konzerte statt, treffen sich die Senioren,

die Kinder und die Jugendlichen der Gemeinde.

Das Gebäude hat aber nicht nur für die Neuapostolische Gemeinde seine Bedeutung, sondern auch für den Stadtteil. Es bietet den größten Saal in Eppendorf, der dank der guten Akustik und der klangvollen Hufken-Orgel für musikalische Veranstaltungen gern genutzt wird. Gern gesehene Gäste sind z.B. das Sinfonieorchester Eppendorf, der Madrigalchor Eppendorf, der Neue Chor Hamburg, die Gospoligans und andere Chöre.

Die Gemeinde feiert das 50-jährige Bestehen ihrer Kirche am Sonntag, den 30. Juli um 9:30 Uhr mit einem Festgottesdienst anlässlich des Jahrestages der Einweihung. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Auch am „Tag der offenen Tür“ am Samstag, den 26. August wird das Jubiläum fröhlich gefeiert.

Zu einem bunten Gemeindefest mit Brunch, Empfang, Kinderprogramm, Grillen und vielem mehr in geselliger Runde sind besonders die Nachbarn und alle Eppendorfer herzlich eingeladen, die eindrucksvolle Kirche einmal näher kennen zu lernen.



Stolz der Kirche: Die Hufken-Orgel mit 23 Registern und drei Werken.

SUDOKU

I.

5	1	2	8					
			6			2		5
	9		1				7	8
	7		2		8			
3					5			8
6		4		7				
8	5			2		4	6	
	4					5		1
		9	5	4	3			

II.

1	9	3		5	4	7		
7		8						5
				7	9			8
9	7		4					
	6			1		9	3	
	3	2				6		1
				6			5	7
2	5	4		8				
	1					5	2	3

III.

1			2	5	8	3		
		8	3			4	7	
3								2
		1	5			6		3
			6		3	7	1	4
6		3	7	1		8		
7			8	2	5			3
	2							
			6		4			5

Ich wollte mir eigentlich bei NDR Kultur einen Vortrag über die Zahlensymbolik in der Musik von Johann Sebastian Bach anhören. Ich verstand noch, dass Bach in seiner Matthäuspassion beim Abendmahl elf mal »Herr, bin ich's« singen lässt, weil der zwölfte Jünger der Verräter ist. Leider konnte ich mich nicht recht konzentrieren und war eingeschlafen.

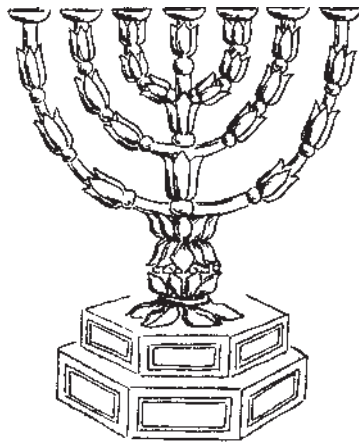
Im Traum erschien mir dann die Zahl 3 und sagte zu mir: »Ich stehe für die Vollkommenheit. Drei sind alle guten Dinge. Vollkommen ist die Dreieinigkeit Gottes. Ein Märchenkönig hat stets drei Söhne. Hell leuchten die drei Gürtelsterne des Orion. Aus dem Morgenland kamen die drei Weisen. Drei ist also stark und männlich.«

Danach erschien mir die Zahl 4 und sprach: »Ich bin ein Symbol für das Leben. Bist du 3 männlich, dann bin ich 4 weiblich. Ich stehe als für die vier Jahreszeiten, für die vier Himmelsrichtungen und für die vierblättrigen Kleeblätter, die Glück bringen.«

Dann erschien mir mein Freund Dreistein und belehrte mich: »Die Summe der männlichen Zahl 3 und der weiblichen Zahl 4 ist die heilige Zahl 7. Am siebenten Tag der Schöpfung ruhte Gott und betrachtete sein Werk. Der große Wagen besteht aus sieben Sternen, die Woche hat sieben Tage, es gibt sieben Weltwunder.«

»Und man soll sieben Mal verzeihen«, ergänzte ich.

»So ist es«, sagte Dreistein und fuhr fort: »Das Produkt der beiden Zahlen 3 und 4 aber ist die andere heilige Zahl 12. Es gibt zwölf kleine Propheten im



Zahlen- symbolik



Alten Testament und zwölf Jünger Jesu.«

»Es gibt auch zwölf Monate und zwölf Tierkreiszeichen«, warf ich ein.

Dreistein belehrte mich: »Da 12 die heilige Zahl ist, muss die 13 böse sein. Bei Dornröschen ist die dreizehnte Fee die böse. Auch Agatha Christie schreibt über das Verhängnis bei *Dreizehn am Tisch*. Es war schon vorprogrammiert, dass beim heiligen Abendmahl bei Jesus mit seinen Jüngern der Dreizehnte ein Verräter sein musste.«

Ich stimmte zu und musste weiter an die merkwürdige Tastenfolge einer Klaviatur denken.

Danach verkündigte ich mein Ergebnis: »Drei weiße Tasten und vier weiße Tasten bilden jeweils einen Block, der von schwarzen Tasten zusammengehalten wird. Ihre Summe ist die heilige Zahl 7. Das kann kein Zufall sein.«

Dreistein nickte erfreut über meine Entdeckung und ergänzte: »Nimmt man die schwarzen Tasten hinzu, dann sind es 12, die andere heilige Zahl. Die Zwölftonmusik gehorcht nicht mehr den Regeln der Harmonielehre, sondern bildet ein Bezugssystem, in dem alle Töne gleichberechtigt sind.«

Ich staunte: »Es gibt eben doch mehr Dinge im Himmel und auf Erden, als unsre Schulweisheit sich träumen lässt. Zahlen haben eine Bedeutung weit über ihren Zählwert hinaus.«

»Da hast du Recht«, schloss Dreistein unser Gespräch ab. »Wir sollten jetzt aber aufhören zu spekulieren.«

Ich aber wachte auf, gerade als im Radio der Kultur-Vortrag beendet war.

fwu

Sudoku – das ist die Aufgabe:
In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der kleinen Neunerquadrate müssen alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen. Tragen Sie ein!

Steuerherat
Wir steuern das für Sie. Verlassen Sie sich darauf.

- steuerliche Beratung und Steuererklärungen für Privatpersonen und Firmen aller Rechtsformen
 - Erstellung von Lohn- und Finanzbuchhaltungen, Bilanzen und Plausibilitätsprüfungen
- Rufen Sie uns an!
Wir helfen Ihnen gern.
Auch kurzfristig.



iff & stadtmeister
Steuerberater

Oderfelder Straße 23
20149 Hamburg

Tel.: 040 / 46 88 52-0

Fax: 040 / 46 88 52-52

info@city-treuhand.de

www.city-treuhand.de

**Jeder surft auf seine Weise...
...schade, wenn er Sie dabei nicht trifft!**

Ihre Internet-Präsenz für 250* €

* 5 einfache Seiten, e-Mail-Links, inkl. Jahresgebühr + MwSt
Jahresgebühr für Folgejahre: 120,- + MwSt



Text+Bild
Satz+Druck
Internet

GÜNTHER DÖSCHER
KONZEPT+WERBUNG

Ideen und Engagement
für Ihren Erfolg.

040 / 30 98 33 55

www.doeschler-konzept.de

KIRCHE IN EPPENDORF

Evangelisch-luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf

Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg,
Tel. 040 / 47 79 10

So 02.07.: 10.00 Pastorin i.E. Dr. Schöpflin; **So 08.07.:** 10.00 Pastor Hoerschelmann; **So 16.07.:** 10.00 Pastor Rüb; **So 23.07.:** 10.00 Pastor Hoerschelmann; **So 30.07.:** 10.00 Pastor Rüb
So 06.08.: 10.00 Pastor Rüb; **So 13.08.:** 10.00 Pastor Rüb; **So 20.08.:** 10.00 Pastor Hoerschelmann; **So 27.08.:** 10.00 Pastor Rüb

Evangelisch-luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf

Martinstraße 33 - 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 48 78 39

Friedensandachten: Mittwochs 18.00; **Andachten für Demenzzranke:** 2. Mittwoch im Monat, 10.30 Uhr
So 02.07.: 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Vocka; **So 09.07.:** 11.00 Sommerkirchengottesdienst in der Martin-Luther-Gemeinde, Borsteler Chaussee 139, Pastoren-Team; **So 23.07.:** 10.00 Sommerkirchengottesdienst in der Gemeinde St. Peter, Pastoren-Team; **So 30.07.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Müsse
So 06.08.: 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Kempkes; **So 13.08.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Thomas; **So 27.08.:** 17.00 Abendgottesdienst, S. Burke

St. Anskar zu Hamburg

Tarpenbekstraße 107 - 20251 Hamburg, Telefon 040 / 46 19 04

So 02.07.: 10.00 Ev. Messe; **So 09.07.:** 10.00 Ev. Messe; **So 16.07.:** 10.00 Ev. Messe; **So 23.07.:** 10.00 Ev. Messe; **So 30.07.:** 10.00 Ev. Messe
So 06.08.: 10.00 Ev. Messe; **So 13.08.:** 10.00 Ev. Messe; **Di 15.08.:** 09.00 Festliches Morgengebet; **So 20.08.:** 10.00 Ev. Messe; **So 27.08.:** 10.00 Ev. Messe; **Do 31.08.:** 17.30 Christustreff Gottesdienst für Leute mit Handicap und ihre Freunde

St. Markus - Hoheluft

Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon 420 19 48

So 02.07.: 10.00 mit Abendmahl (W), Pastor Nein; **So 09.07.:** 10.00 »Zwischen Hell und Dunkel« – Gottes-

Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf

Abendrothsweg 18 (Ecke
Curschmannstraße) –
Gottesdienste sonntags um 9.30
Uhr, mittwochs um 19.30 Uhr

50 Jahre Kirche



HH-Eppendorf

Sonntag, 30. Juli, 9.30 Uhr:

Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum der Einweihung unserer Kirche

Auch am »Tag der offenen Tür«, Samstag, den 26. August, werden wir unser Jubiläum fröhlich feiern. Erleben Sie diesen bunten Tag mit Empfang, Gemeindefest, Spielen für Groß und Klein, Essen und Trinken und vielem mehr in geselliger Runde mit uns. Besonders unsere Nachbarn und alle Eppendorfer möchten wir herzlich einladen, unsere eindrucksvolle Kirche näher kennenzulernen.

dienst zum 400. Geburtstag von Rembrandt van Rijn, Pastorin Dr. Bähnke; **So 16.07.:** 10.00 mit Abendmahl (T), Pastorin Dr. Bähnke; **So 23.07.:** 10.00 Pastorin Dr. Bähnke; **So 30.07.:** 10.00 mit Abendmahl (W, getrennte Austeilung), Pastor Nein; **So 06.08.:** 10.00 mit Abendmahl (T), Pastor Nein; **So 13.08.:** 10.00 Pastor Nein; **So 20.08.:** Familiengottesdienst zum Schulanfang, Pastor Nein, anschl. Fahrradrallye; **So 27.08.:** 10.00 Taufereinerungsgottesdienst »In Gottes Hand geboren«, Pastorin Dr. Bähnke / Pastor Nein

Hauptkirche

St. Nikolai am Klosterstern
Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0

Sonntags: 10.00 Gottesdienst; **mittwochs:** 18.00 Andacht.

So 02.07.: 10.00 Vikar Dr. Woydack, Seniorenkantorei St. Nikolai, Ltg. Ilse Sperling, Orgel: Matthias Hoff-

mann-Borggrefe; **Mi 05.07.:** 15.00 Kindergottesdienst, Pastorin Dr. Vocka und Team; **So 09.07.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (T) Pastorin Dr. Vocka, Orgel: Rosemarie Pritzkat; **So 16.07.:** 10.00 Hauptpastor Dr. Ahuis, Orgel: R. Pritzkat; **So 23.07.:** Abendmahlsgottesdienst (W), Vikar Dr. Woydack, Orgel: Heinke Soltau; **So 30.07.:** 10.00 Hauptpastor Dr. Ahuis, Orgel: Heinke Soltau
So 06.08.: 10.00 Abendmahlsgottesdienst (T), Pastor Watzlawik, Orgel: H. Soltau; **So 13.08.:** 10.00 Vikar Dr. Woydack, Orgel: H. Soltau; **So 20.08.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (W) Pastor Watzlawik, Orgel: M. Hoffmann-Borggrefe; 11.30 Familienkirche, Leitung: Pastorin Dr. Vocka und Team; **So 27.08.:** 10.00 Pastorin Dr. Vocka, Hamburger Knaabenchor St. Nikolai, Ltg. u. Orgel: Rosemarie Pritzkat

offene kirche

eine Einrichtung des Evang.-Luth. Kirchenkreises Alt-Hamburg. Loogepplatz 14/16 - 20249 Hamburg, Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77, e-mail: offenekirchehamburg@kirnet.de. Das vollständige Kursprogramm erhalten Sie am Loogepplatz 14/16, oder im Internet: www.offenekirchehamburg.de Eine Auswahl:

Glockenklang und Klöppelschlag – Geburtstag feiern in der offenen Kirche – Für Kinder ab 8

Geburtstag feiern macht Spaß: Das Geburtstagskind wird gewürdigt. Die Freunde werden gastlich empfangen und bewirtet. Drei Stunden mit Spiel und Entdeckungsdrang zu füllen, ist für alle ein schönes Geschenk. Deshalb öffnen wir die Glockenwerkstatt für Sie und Ihre Geburtstagskinder. Bei der Mitwirkung mindestens eines Elternteils bieten wir folgendes Programm: Festlich geschmückte Tafel (Sie bringen dafür selbstgebackenen Kuchen mit) · Die Geschenke werden ausgepackt · Auf den Spuren eines Glockengießers, Stationen zum Entdecken, selbst ausprobieren und spielen · Die Glocken-Experten werden gekürt · Abschluss.

Bitte etwa vier Wochen vor dem geplanten Termin anmelden unter 46 07 93 19, maximal 15 Teilnehmer. Leitung: Pastorin Maren Trautmann.

Weitblick über Hamburgs Dächer

Haben Sie Zeit und Lust, Hamburg und Hamburgs Kirchen auf besondere Weise kennen zu lernen? Führungen rund um die genannten Kirchen mit reizvollen An- und Ausichten. Meist auch mit Turmbesteigung. Info: 46 07 93-11 (Ansage) Apostelkirche Eimsbüttel
Freitag 21.07., 14.00–16.00 Uhr
Sonabend, 22.07., 14.00–16.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang Karstadt, U-Bahn Osterstraße

Aus dem Beratungsangebot: Seelsorge

Haben Sie Fragen zu lebensbegleitenden Ritualen wie Taufe, Segnung, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung? Bewegen Sie Fragen zum Glauben in Ihrem Herzen? Möchten Sie, dass Ihnen jemand einfach mal zuhört? Dann sprechen Sie uns an. Pastorin Ina Brinkmann: 46 07 93 14, Pastorin Almut Loepthien: 46 07 93 16.

Besser leben – sinnvoll möblieren

Das Zusammenleben einer Familie kann zu Konflikten führen, wenn die Wohnverhältnisse beengt oder die Räume ungünstig möbliert sind. Oder wenn die Wohnung den Anforderungen des Alltags nicht entsprechend genutzt wird. Tipps und Informationen können helfen, eine angemessene Wohnatmosphäre zu schaffen. Beratung: Architektin Marianne Emersleben.

Paar- und Familienberatung

Konflikte kommen vor in Familien und zwischen Partnern. Häufig genügt ein Streit, um das System der Familie oder des Paares aus dem Gleichgewicht zu bringen. Beratung hilft, Konflikte zu verstehen und eine neue Basis für Paare aber auch für Eltern mit ihren Kindern zu schaffen. Beratung: Regina Ohlsen, Paar- und Familienberaterin.

Beratung für Einzelne und Coaching

Wenn Sie sich in einer schwierigen persönlichen oder beruflichen Situation befinden, die Sie nur schwer oder gar nicht allein bewältigen können, können Sie ein oder mehrere Beratungsgespräche vereinbaren. Ein Einzelcoaching kann Sie gezielt unterstützen, wenn Sie sich aufgrund beruflicher Anforderungen oder Umbrüche qualifizieren wollen. Beratung: Matthias Schmidt, Dipl.-Psychologe.

Bitte erfragen Sie die Gebühren direkt bei der »offenen kirche«.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alsterort 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen: Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankanesa ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn). Horner Weg 222. ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3. ☎ (03 82 03) 6 23 06

Sommerliche Küche für Juli/August

Gebratener Seeteufel mit Rosmarin und scharfer Peperonata-Sauce für 4 Personen

Für die Sauce

120 g Zucchini
je 1 rote/gelbe Paprika
1 Zwiebel
150 g Tomaten aus der Dose
Saft von 3 gepressten Knoblauchzehen
50 ml Olivenöl
10 schwarze Oliven, entsteint und fein gehackt
50 ml Weißwein
80 ml Sahne
100 ml Tomatensaft
Salz, schwarzer Pfeffer aus der Mühle
1 Thymianzweig

Für den Fisch

600 g Seeteufelfilet, ohne Mittelknochen, pfannenfertig hergerichtet
2 Rosmarinzwige
grobes/feines Salz, schwarzer Pfeffer a.d.M.
1 zerdrückte Knoblauchzehe
10 g Butter
50 ml Olivenöl

Für die Peperonata-Sauce Zucchini und Paprika abrausen, putzen und in ganz kleine Würfel schneiden. Tomaten und Zwiebel fein hacken. Zwiebel und Knob im Olivenöl andünsten, Gemüse und Oliven zufügen und mitdünsten. Mit Weißwein ablöschen und Tomaten, Sahne und Tomatensaft zufügen. Alles aufkochen und etwa 10 Min. bei schwacher Hitze köcheln lassen, dann mit Salz und Pfeffer abschmecken und dem feingehackten Thymian würzen.

Seeteufel in Medaillons schneiden, Rosmarinzwige abrausen, trockenschüteln und die Nadeln vom Stiel zupfen; mit Salz, Pfeffer, Knoblauch und Rosmarinadeln würzen und in heißer Butter und Olivenöl von beiden Seite kurz anbraten.

Dazu passen sehr gut kleine Kartoffeln, in der Schale gekocht und mit Olivenöl, gehacktem Rosmarin und grobem Salz goldbraun gebraten.

Guten Appetit!

DS

Denk mal mit

1. Wortspiele

Für die folgenden Wörter gibt es Begriffe mit ähnlicher/gleicher Bedeutung, in denen Zahlen verborgen sind:

- Bedenken
- Bürgersinn
- Piano
- Pentathlon
- Radrennen in der Halle
- Fasching
- Frechheit

Die Summe der Zahlen gibt die Anzahl der Tage in einem bestimmten Monat an.

2. NOMEN est OMEN

Aus Namen und Wohnort kann man die Berufe der INA NEID aus REMSCHEID und der INGERUBIN aus AUE erraten.

3. Skatbrüder

Die vier Skatbrüder heißen mit Vornamen Albrecht, Arnold, Heinrich und Werner. Ihre Nachnamen heißen ebenso, jedoch sind Vor- und Nachnamen verschieden. Sie haben nicht einmal denselben Anfangsbuchstaben. Keiner heißt Albrecht Werner oder Werner Arnold. Wie heißen die vier Herren?

4. Für Musikkenner

Welche Ziffern muss man für die Buchstaben einsetzen?

B A C H
+ B E R G
V E R D I

Anzeigen-Beratung

Tel. 040 / 30 98 33 55
Fax 040 / 30 98 33 56
info@der-ependorfer.de
www.der-ependorfer.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. September
Anzeigenschluss: 20.08.



Martinistr.40
Tel. 48 15 48

So 02.07., 11.30 Uhr – **Finissage der Ausstellung »Landschaft, Portrait & Figur«** – Vier Norderstedter Realisten zeigen ihre Arbeit. Besichtigung: Mo/Mi/Fr 12.30–15.00, Do 18.30–12.00 Uhr (u.n.V.)

So 02.07., 15.00 Uhr – **Jüdische Spuren in Eppendorf** – Treff: U-Bahn Kellinghusenstraße / Ausgang Goernestraße. Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf

Mi 02.08., 17.00 Uhr – **»Ein Garten«**, historischer Spaziergang zum Garten der Familie de l'Aigle. Treff: Kulturhaus Eppendorf, Martinistraße 40, Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf.

Jazz-Stammtisch wieder im August

Platten und Plaudereien aus der Jazz-Szene mit Gerry & Hajo gibt es wieder am 15. August im »Martini Cinque« in der Martinistraße 5. Im Juli ist Sommerpause.

Es sagte...

Luigi Colani: »Ich setze den Kampf von Galileo Galilei fort, auch meine Welt ist rund.«

Friedrich Nietzsche: »Willst du das Leben leicht haben, so bleibe immer bei der Herde.«

Wolfram Weidner: »Schalter sind die Schließmuskeln der Bürokratie.«

Hans Meyer: »Seebäder sind Orte, wo sich die jungen Mädchen nach einem ehemann umsehen und die Ehemänner nach den jungen Mädchen.«

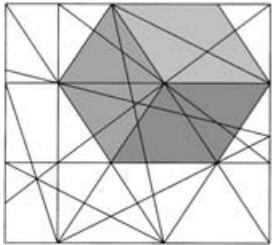
Friedrich Rückert: »Nur aufs Ziel sehen verdirbt die Lust am Reisen.«

Räumungsverkauf wegen Umzug vom 10. Juli – 5. August

Montag–Samstag 12.00–19.00 Uhr
Preis stark reduziert:
Bilderrahmen aus Holz + Alu, Spiegel, Poster, Grafik etc.
KRÜGER'S
Bilderrahmen Werkstatt
Lottestr. 57 · 22529 Hamburg
Tel/Fax 553 11 95

SPANISCH PORTUGIESISCH

CRISOL SPRACHSCHULE
Einzelunterricht, Minigruppen
Sprachreisen, Kinderkurse
Deutsch als Fremdsprache
Tel: 040 / 46 77 78 77
Ul-Klosterstern · www.crisol.de



So war es richtig!

Das Schrägbild eines Würfels aus der Juni-Ausgabe.

Lösungen

1. Wortspiele

a) Zweifel (2); b) Gemeinsinn; (1)
c) Klavier (4); d) Fünfkampf (5); e) Sechstagerennen (6); f) Fastnacht (8); g) Dreistigkeit (3); $2 + 1 + 4 + 5 + 6 + 8 + 3 = 29$. Im Schaltjahr hat der Februar 29 Tage.

2. NOMEN est OMEN

INA NEID aus REMSCHEID ist Damenschneiderin, INGERUBIN aus AUE ist Bauingenieur.

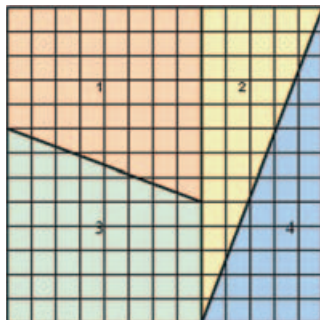
3. Skatbrüder

Sie heißen Albrecht Heinrich, Arnold Werner, Heinrich Arnold und Werner Heinrich.

4. Für Musikkenner

Beispiel für eine Lösung:
 $5743 + 5086 = 10829$

Zur Methode des genauen Hinsehens



Ein 13x13-Quadrat wird in vier Teile zerlegt. Die Teile fügen sich zu einem 8x21-Rechteck. Nun ist aber $13 \times 13 = 169$ und damit um ein Einzelquadrat größer als das Rechteck mit $8 \times 21 = 168$. Wer hierfür eine Lösung hat, schreibe sie an den Eppendorfer Bürgerverein, Martinistr. 33, 20251 Hamburg.





vom FASS COUPON

Fußball-Flasche mit Likör-Füllung

statt 3,00 € nur **2.50 €**
mit diesem COUPON

Eppendorfer Landstraße 67

vom FASS



Eppendorfer Sommer in fußballfreien Perspektiven



Sommerzubehör in der Hegestraße

Total Inter »nett«!

Gestaltung einer 5-Seiten-Homepage, eMail / Umleitung, Registrierung Ihrer ».de«-Web-Adresse, Jahresgebühr*, Service inklusive, +500 Visitenkarten



348.- €
+ MwSt (inkl. 1.6% 403,68)

*Jahresgebühr für Folgejahre 120.- € + MwSt (139,20)



GÜNTHER DÖSCHER
KONZEPT+WERBUNG

Text
Bild
Satz
Druck
Internet

www.doescher-konzept.de · 040/30 98 33 55 · info@doescher-konzept.de



Ausruhen vorm Feierabend



Fortbildung für Kapitäne

Private Kleinanzeigen

Bis 20 Wörter 10 €
Bitte Bankkonto angeben · Betrag wird abgebucht.
der Eppendorfer
Fax 30 98 33 55 · anzeigen@der-eppendorfer.de

2005-er TOURAIN Rouge / Loire

Ein Sommerwein – leicht gekühlt genießen!

0,75-Ltr-Fl. **5.60 €**

PROBIER-FLASCHE **4.50 €**
gegen diesen COUPON



WEINHAUS GRÖHL



WEINHANDL & WEINIMPORT

Eppendorfer Baum 7 · 20249 Hamburg
Tel. 040/48 31 24 · Fax 040/46 24 71
info@weinhaus-groehl.de · www.weinhaus-groehl.de



Farbenpracht am Wanderweg

